

Seebacher Bilderbuch



Seebach / Wartburgkreis / Thüringen



Leere Seite

Diese Seite kann nicht bearbeitet werden.

Seebach - Gestern und Heute



Alte Farb-Fotos - aufgenommen von Herbert Seitz
Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre - waren es, die mich auf die Idee
brachten, diesen kleinen Bildband zu gestalten.

Rund 50 Jahre sind seit seinen Aufnahmen vergangen und so lag es nahe,
die Veränderungen in unserem Ort zu dokumentieren.
Der Versuch, seinen Blickwinkel zu wiederholen und die Bilder gegenüber zu
stellen, konnte jedoch nur teilweise gelingen - zu sehr haben sich seitdem
Bebauung und Vegetation verändert.

Dieses Bilderbuch ist ein Geschenk an die "Heimatstube Seebach", die mir
weitere alte Aufnahmen zur Verfügung stellte.

Gewidmet meinen Eltern

Ingrid & Theobald Jakob



An der Teufelskuten vorbei von Thal nach Seebach. Die damalige Hauptstraße ist nunmehr ein Fahrrad-Weg, die neue B 88 führt über die Wiese.



Vom Hucherode kommend, überblickt man vom Rittersberg aus Seebach bis hinauf zum Goldberg mit dem Gericht.





Von der Gartenanlage „Am Berge e.V.“ reicht der Ausblick über die untere Wiesenstraße und den Hopfenrain bis nach Thal mit der im 12. Jahrhundert erbauten Scharfenburg. Dahinter erhebt sich der Breitenberg bei Ruhla.



Der untere Ortsteil. Ende der 1960er Jahre bestimmten Wiesen und einfache Fahrwege das Bild. Heute verläuft hier die Bundesstraße 88 mit der Einmündung zur Wiesenstraße.

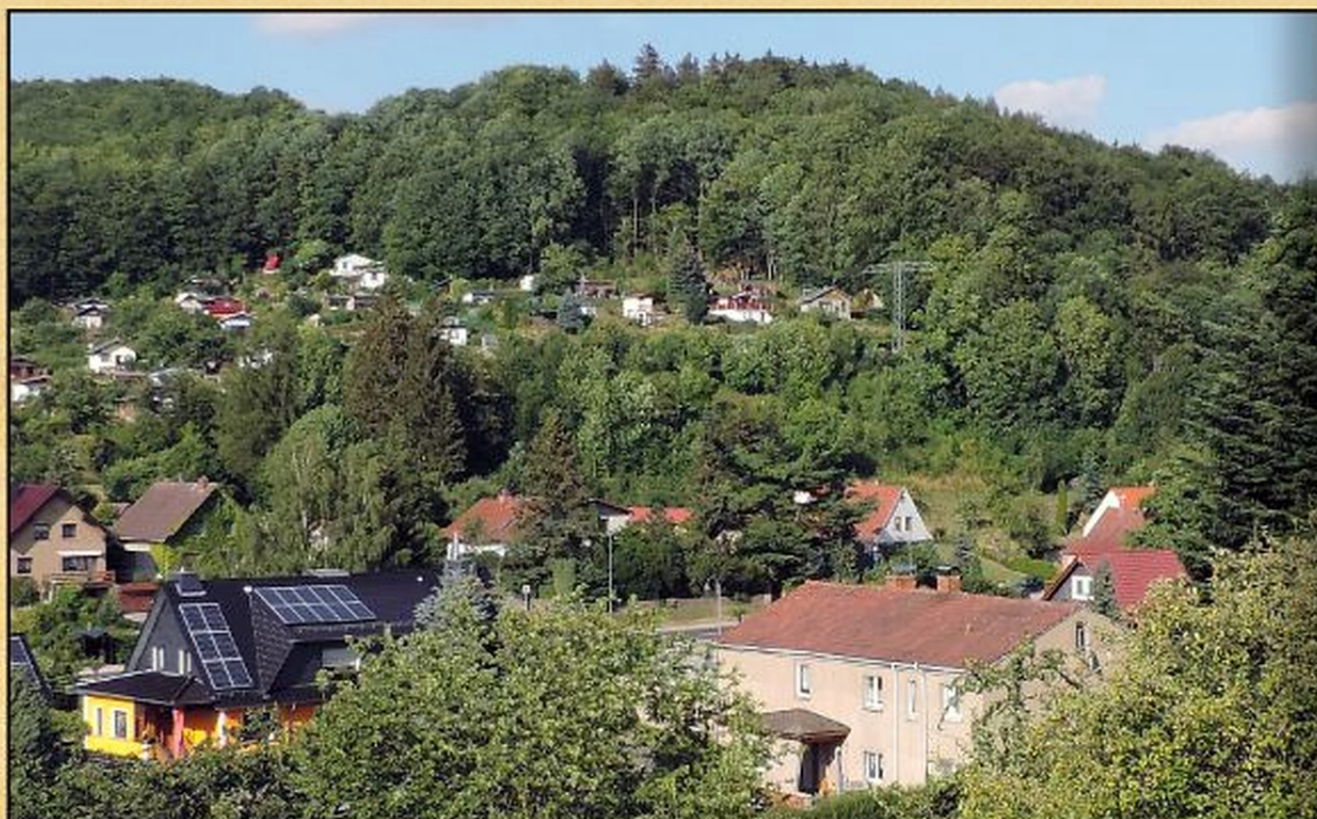




Blick von der Gartenanlage „Vor der Struth e.V.“ über den unteren Ortsteil.



Im Hintergrund erstrecken sich Kästnersberg, Teichberg und Fuchsberg.





Der Blick auf die Waldstraße mit der alten Villa war damals noch aus dem Wald möglich, das neue Bild entstand oberhalb der Senioren-Siedlung. Als Hotel erbaut, beherbergte die Villa später, neben zwei Wohnungen, auch meinen Kindergarten. Heute ist sie ein reines Mehrfamilien-Wohnhaus.



Blick vom Kästnersberg auf die alte Uhrenfabrik der Gebr. Thiel, später wurde sie ein Teil der VEB Uhrenwerke Ruhla. Waren damals hunderte Mitarbeiter nicht nur aus dem Erbstromtal hier beschäftigt, ist sie heute eine stillgelegte Industrie-Brache.

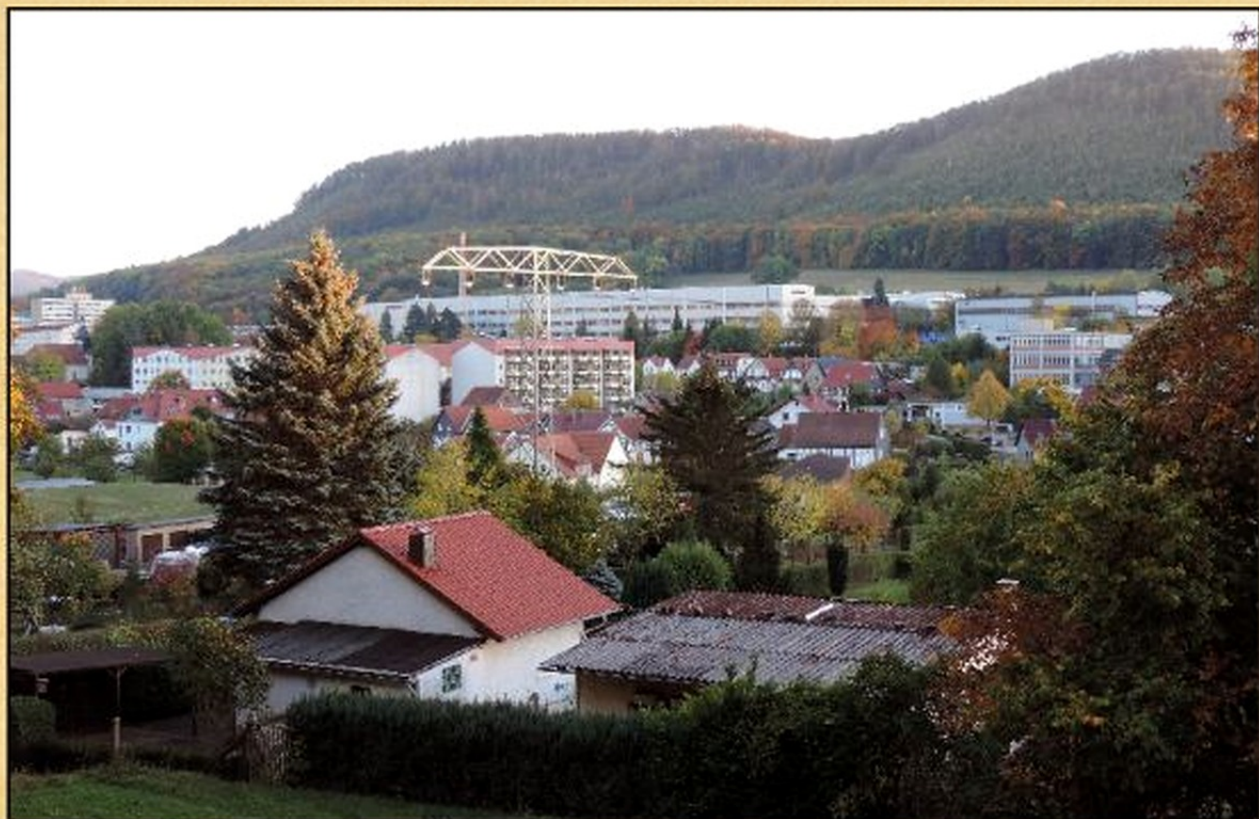




Vom Kästnersberg schaut man auf das Mitteldorf mit Bäckerei Nöthling und Bus-Parkplatz.



Noch einmal die Aussicht zum alten Bus-Parkplatz, diesmal vom unteren Teil des Teichbergs.





Blick über die Hauptstraße zur Fleischerei der Familie Wiegand. Heute lädt hier das Restaurant „Firat“ zu Döner und Pizza ein.



Die Hauptstraße im Mitteldorf. Der damalige Abzweig nach rechts endete am Haupt-Tor der Uhrenfabrik, danach führte nur noch ein einfacher Gehweg weiter. Heute kreuzen sich hier Hauptstraße und Bundesstraße 88.





Im Haus der Bäckerei Nöthling, welches später eine Sparkasse beherbergte, findet man heute nicht nur die sehenswerte Seebacher Heimatstube - Dank reaktiviertem Backofen werden auch wieder regelmäßige Back-Tage veranstaltet.



Die Hauptstraße oberhalb von Kreuzung und ehemaligem Bus-Parkplatz, der während der Hoch-Zeit der Uhren-Fabrikation zur Bewältigung des starken Berufsverkehrs diente.





Das Kästner-Haus, vermutlich Seebachs ältestes Gebäude, stand bis 1989 an der Hauptstraße 26. Unter Denkmal-Schutz stehend, wurde es unter der Obhut von Familie Teller während der Wendezeit abgetragen und an der Hauptstraße 46a nahezu originalgetreu wieder aufgebaut.



Aus dem Gebäude der Uhrenfabrik schaut man nach Osten über den Ortskern mit der Kirche bis hinauf zu Fuchsberg und Sandstück.





Google Earth



Erste urkundliche Erwähnungen eines Ortes mit Namen *Seebach* datieren aus den Jahren 830 und 860. Eine eindeutige Zuordnung ist jedoch schwierig, da es in der weiteren Umgebung mehrere Orte dieses Namens gab und gibt. Als sicher gilt, dass unser *Seebach* im 9. Jahrhundert während der fränkischen Siedlungs-Periode entstand. Es umfasste damals 12 Höfe. Aus dem Besitz der *Thüringer Landgrafen* wechselte *Seebach* zu mehreren Herrscherhäusern, bis es ab 1800 zum *Herzogtum Sachsen-Eisenach* und zu einer eigenen Verwaltung kam. Über die Jahrhunderte territorial eher isoliert gelegen, lebten die Bewohner von Fischzucht an den *Wartbergen* und einer kargen Landwirtschaft, welche recht geringe Erträge einbrachte. Der 30jährige Krieg brachte auch für *Seebach* und seine Umgebung Verwüstungen, Seuchen und Hungersnot. Die umliegenden Orte galten beinahe als ausgestorben und für *Seebach* taucht zu dieser Zeit in einer Steuer-Liste nur der Name *Jäger* auf. Erst 1740 zählte der Ort wieder 43 bewohnte Häuser.

Im 17. Jahrhundert wurde *Seebach* durch den Wunderdoktor *Johannes Dicel* (1676-1758) bekannt. Als Autodidakt von den studierten Medizinern mit geringem Ansehen bedacht, bekam er 1740 vom *Eisenacher Herzog Wilhelm* den Titel eines "Medicus practicus" verliehen, welcher ihm die ungehinderte Ausübung seiner Heilkunst ermöglichte. Als Wohltäter des Ortes geschätzt, stiftete *Johannes Dicel* den Bau der Seebacher Kirche und spendete für die Errichtung einer Schule sowie die Besoldung von Pfarrer und Lehrer. Im 19. Jahrhundert begann sich in *Seebach* das Drechsler-Handwerk weiter auszubreiten und die ca. 40 Drechsler fertigten als Zulieferer für die *Ruhlaer Meeresschaum-Pfeifen-Manufakturen*. Um das Jahr 1875 zählte der Ort etwa 67 Häuser mit 424 Einwohnern.

Im 20. Jahrhundert hielt auch in *Seebach* die Industrialisierung ihren Einzug, doch auch wenn 1900 der erste Zuliefer-Betrieb für die Firma *Thiel* in *Ruhla* entstand, so blieb *Seebach* noch bis Mitte der 1930er Jahre ein von Landwirtschaft und Handwerk geprägter Ort.

Ab 1932 wurde dann die Uhren-Fertigung stetig erweitert, welche in den Kriegsjahren zur Rüstungsproduktion umgewandelt wurde. Hierfür kamen viele Arbeiter aus der Umgebung, aber auch Zwangsarbeiter aus dem Osten und Arbeitsdienst-Mädchen aus dem Rheinland wurden beschäftigt. Nach dem Krieg abgerüstet, wurde erst 1952 die Uhren-Fabrikation wieder aufgenommen - als Teilbetrieb des *VEB Uhrenwerke Klement Gottwald* in *Ruhla*. 1957 gründete sich auch eine *LPG* mit dem Schwerpunkt der Weidewirtschaft.

Der auf der Wartberg-Wiese errichtete Neubau einer Maschinenfabrik innerhalb des *VEB Uhren- und Maschinenkombinat Ruhla* wurde 1972 eingeweiht und ermöglichte den Bau moderner Werkzeug- und ab 1980 von Spezialmaschinen für die neu geschaffene Mikroelektronik-Industrie. Gleichzeitig wurden neue Wohnungen, Kaufhalle, eine moderne Schule und Kindergärten gebaut, was *Seebach* bis 1989 auf etwa 4.100 Einwohner anwachsen ließ. Nach der Wiedervereinigung 1990 entstanden aus dem alten Kombinat viele klein- und mittelständische Firmen, der bedeutendste Arbeitgeber für *Seebach* und Umgebung ist dabei die *DECKEL MAHO Seebach GmbH*, deren hochmoderne Werkzeugmaschinen weltweit einen guten Ruf besitzen. Viele der Wohn-Blocks wurden in den vergangenen Jahren abgerissen, dafür entstand u.a. die Eigenheim-Siedlung "Am Sandstück", sodass *Seebach* im Jahr 2018 knapp 2.000 Einwohner zählt.

Quelle: www.seebach-wartburgkreis.de



Südöstlich der Uhrenfabrik lagen diese Häuser entlang eines Gehwegs, welcher vom Werks-Tor bis zum Rötelstein führte. Heute verläuft hier die Bundesstraße 88 unter dem Namen Neue Straße.



Von hier aus geht der Blick nach Osten über den Friedhof und weiter bis zum Sandstück.





Blick auf die Ortsmitte und den Hök mit Büchner's Loch, Knüllchen, Erlich und Fuchsberg.





**Die Ortsmitte von Seebach mit der von Johannes Dicl gestifteten Kirche, geweiht 1736.
Auf der Wiese unterhalb der Wartberge begannen die Bauarbeiten für die neue
Maschinenfabrik.**



**Die heutige DECKEL MAHO Seebach GmbH mit über 700 Mitarbeitern zählt im Verbund der
japanisch-deutschen DMG Mori zu den modernsten Maschinenbau-Standorten Europas.**





Blick zur alten und neuen Gemeindeverwaltung, in der zwischenzeitlich die Bibliothek des Ortes beheimatet war. Daneben der Rötelstein, damals wie heute Sitz der Gärtnerei Darr / Stahl. Im Hintergrund erhebt sich der Fuchsberg.



Die Hauptstraße hinauf zum Hök, dem oberen Ortsteil. Damals, Anfang der 1970er Jahre, als die Maschinenfabrik gebaut wurde, bezeichnete man Seebach eher als Schlammbach.





Auf dem Hök.



Seebach, vom Fuchsberg gesehen.





Der Blick über das Sandstück hinab nach Seebach.



Der damalige Ausblick vom Kreuzweg auf den Hök, das Sandstück und den Inselsberg ist heute so nicht mehr möglich.





Am Sandstück



Am Erlich-Teich



Wiesenstraße



Wirtsgasse



Senioren-Siedlung



Untere Hauptstraße



Fotos von Alt-Seebach: Herbert Seitz (22), Heimatstube (6)
Fotos von Neu-Seebach: Holger Jakob (33), Wolfram Klug (1)
Text & Gestaltung: Holger Jakob

Ein besonderer Dank gilt der Familie Vogelgesang vom Kleingartenverein
"Vor der Struth e.V." sowie der Familie Weiland, der ich in der Gartenanlage
"Am Berge e.V." buchstäblich auf's Dach steigen durfte, um die richtige
Perspektive zu erhalten.

Danke an die Gemeinde Seebach - Maritta Nagel und Wolfram Klug
und die DECKEL MAHO Seebach GmbH,
besonders an Alban Trautmann, der mich hinauf auf das Firmen-Dach führte.

Ebenfalls bedanke ich mich bei Ute Seitz, Heiko Schmidt und Familie Teller.

Nicht vergessen möchte ich Dietrich Fenske und Heinke Schardt,
welche mir die alten Fotos zugänglich machten und Hilfestellung bezüglich der
Seebacher Historie gaben.

© & © BY HOLGER JAKOB

2018



Leere Seite

Diese Seite kann nicht bearbeitet werden.